

**EDITORIAL: Veranstaltungen müssen wohl ausgesetzt werden - nicht nur wegen der „Pandemie“...?**

Liebe Leser,

mit der Aussicht, wieder Veranstaltungen mit Vorträgen und anderen kulturellen Absichten anbieten zu können, ist es wohl nicht weit her. Trotzdem halten wir die neue Gliederung des AWR, die unsere traditionellen Themen und Tätigkeitsberichte nach vorn zieht für berechtigt. Es wird dabei bleiben.

Erhalten bleiben uns sicherlich auch die Themen wie „Pandemie“ und „Wanderung / Einwanderung“, die unsere regionalen Darstellungen ergänzen.

Was uns noch erhalten bleibt, ist das große Interesse an unseren Veröffentlichungen. Wir freuen uns über Zuarbeit in Form von Hinweisen und Beiträgen.

Wir haben künftig auf allen Ebenen neue politische Kräfte am Werk. In den Berliner Bezirken - auf die wir beispielsweise bei der Raumfrage für unsere Veranstaltungen angewiesen sind – werden in Zukunft Bündnis 90 / Die Grünen – das Übergewicht haben. Auf der Landesebene, die für uns weniger von Bedeutung ist, sieht es ähnlich aus. Na, und auf der Bundesebene, allbekannt, wird für den Bereich Kultur Claudia Roth von Bündnis 90 / Die Grünen das Sagen haben. Die „taz“, die dieser Partei nahesteht, meinte schon: Preußen-Anhänger müssen sich warm anziehen (sinngemäß wiedergegeben). Auf allen Ebenen wird es gewichtige Veränderungen geben, in der Geschichtslandschaft (Straßennamen, Denkmale, Gedenktafel u.a.m.), und nicht zuletzt bei den finanziellen Zuschüssen...

Dieses Jahr wird und wurde also nicht nur von „Corona“ bestimmt, sondern auch von den politischen Feldern wie den Wahlen zum Bundestag usw. Es war schon erstaunlich, was sich da die Profis leisteten. In meiner Wohngegend wurde sicht- und hörbar nur von zwei Parteien Wahlwerbung gemacht. den Sozialdemokraten und Bündnis 90 / Die Grünen. Und wie begründete das ein Christdemokrat, mit dem ich in der Bürgerstiftung eines ebenfalls „gekippten“ Bezirks zusammenarbeite? „Ich habe da ‚mal gewohnt, das ist kein CDU-Feld!“ Na ja: da liegt ein wichtiger Umsteigebahnhof mit mehreren U-Bahn- und auch Buslinien, und nicht nur ein bundesweit bekannter Wochenmarkt zieht Käufer, Touristen u.a. an, auch Museen und Galerien, Szene-Kneipen.... Wer mit Blindheit geschlagen ist und meint, dass unsere Demokratie eine weitere „Linkspartei“ bräuchte, sich von andersdenkenden Ideologen für geschichtsfälschende Straßenumbenennungen einspannen lässt, der muss sich nicht wundern, dass er letztendlich von seinen Stammwählern verlassen wird. Übrigens ist es ein Novum, dass neuerdings in der politischen Landschaft der Bundesrepublik Deutschland nicht nur demokratische Parteien um die Wählergunst ringen: Wie verkündet die Partei DIE LINKE es im Bundestag? „Wir von den demokratischen Parteien!“ Und damit sind nicht alle im Bundestag vertretenen Parteien gemeint. Zudem plappern jetzt in den Medien Vertreter von politischen Parteien, dass sie Vertreter einer „demokratischen“ Partei wären! Schau'n wir 'mal!

Wir müssen nicht beunruhigt sein, denn wir arbeiten auf der Grundlage eines festen Mitgliederbestandes. Daher ziehen wir unsere Kraft. Unsere Heimat ist uns lieb und teuer, und nicht nur diese. Und unsere „nichtdeutschen“ Nachbarn gehören dazu. Wir schlagen Brücken zu ihnen, ohne uns selbst zu verleugnen. Daher: „Auf Wiedersehen im nächsten Jahr in Danzig“, aber auch anderswo!

Mit freundlichen Grüßen Ihr Reinhard M. W. Hanke